

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Kalenderium

[urn:nbn:de:bsz:31-338642](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-338642)

Wochen-
Tage.

Januar.

Wintermonat.

Monats-
Zeit.

Protestanten.

Katholiken.

Dienstag	1	Neujahr	Neujahr
Mittwoch	2	Abel, Seth	Maccarius
Donnerst.	3	Enoch	Genovefa
Freitag	4	Isabella, Elias	Titus, Bischof
Samstag	5	Simeon, Emma	Thelesyphorus



1. W. Proteft. Joh. 4, 8-39. Kathol. Matth. 2, 1-12.
Siehe Anmerkung im Febr. unten. (Esa. 60, 1-6.)

Sonntag	6	2. Sonnt. n. Weihn.	Heil. 3 Könige
Montag	7	Lucian	Raim. Isidor
Dienstag	8	Erhard	Severinus
Mittwoch	9	Martial	Martial, Julian.
Donnerst.	10	Pauli Einsiedler	Pauli Einsiedler
Freitag	11	Hyginus	Alga, Gerf. Fel.
Samstag	12	Reinhold	Marias

Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Wassermanns den 20. Jan., Morgens 9 Uhr. — Die Tage wachsen in diesem Monat um 1 Stunde 3 Minuten.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge
6.	7 Uhr 55 M.	4 Uhr 17 Min.	8 St. 22 M.
13.	7 — 52 —	4 — 26 —	8 — 34 —
20.	7 — 46 —	4 — 36 —	8 — 50 —
27.	7 — 40 —	4 — 48 —	9 — 8 —

2. W. Proteft. Lukas 4, 14-24. Kathol. Lukas 2, 42-52. (Röm. 12, 1-5.)

Sonntag	13	3. Sonnt. n. W.	1. S. n. Epiphan.
Montag	14	Felix	Felix, Priester
Dienstag	15	Maurus	Joh. Col.
Mittwoch	16	Marcellus	Marcellus
Donnerst.	17	Anton	Antonius
Freitag	18	Prisca	Prisca, Ignat.
Samstag	19	Sara, Martha	Canutus

Mond.

C Erstes Viertel
den 5., Morg. 9 Uhr
11 Min.

☾ Neumond
den 13., Morg. 11 Uhr
53 Min.

☾ Erstes Viertel
den 21., Morg. 10 Uhr
14 Min.

☾ Vollmond
den 28., Mittags 1 Uhr
34 Min.

Vermuthliche Witterung.

Im Anfang Thauwetter, dann wieder Frost; in der zweiten Hälfte meistens anhaltend kalt.

Im Ganzen kälter, als gewöhnlich.

Erdsferne d. Mondes
den 12., Morgens.

Erdnähe d. Mondes
den 27., Morgens.

3. W. Proteft. Matth. 12, 46-50. Kathol. Joh. 2, 1-11. (Röm. 12, 6-16.)

Sonntag	20	4. Sonnt. n. Weihn.	2. S. n. Epiphan.
Montag	21	Agnes	Agnes
Dienstag	22	Vincenz	Vincenz
Mittwoch	23	Emerich	Maria Verm.
Donnerst.	24	Timotheus	Timotheus
Freitag	25	Pauli Bekehrung	Pauli Bekehr.
Samstag	26	Polycarpus	Polycarpus

4. W. Proteft. Joh. 9, 1-38. Kathol. Matth. 20, 1-16. (1. Kor. 9, 24-27.; 10, 1-5.)

Sonntag	27	Sextagesimä	Sextagesimä
Montag	28	Karl	Karl
Dienstag	29	Valeria, N.	Franz S. Ag.
Mittwoch	30	Adelg., Martina	Adelgunde
Donnerst.	31	Virgilius	Petrus, Nol.

Den 6. Erschein. Christi. — 13. Hilarius, L.; 22. Tag, Hil. 20. Fabian, Sebastian; Fab. Seb. — 27. Joh. Ehrs.; Joh. Ehrs., Karoline.

Bauern-Regeln.

Vincenzen Sonnenschein, bringt viel Korn und Wein. — Ist unsicher.

Ist dieser Monat ungewöhnlich mild, so folgt bald ein guter Frühling und ein heißer Sommer. — Ist richtig; auf drei gelinde Winter folgen zwei gute Frühlinge und heiße Sommer.

Ist auf Pauli Bekehrungs-Tag das Wetter schön, so ist ein gutes Jahr zu hoffen. — Unsicher.

Wenn der Tag anfängt zu langes, kommt die Kält' erst angegangen. — Ist richtig. Ist der Anfang und das Ende schön, so bedeutet es ein gutes Jahr. — Ist unsicher.

Wetterglas-Regeln. Im Winter steigt das Wetterglas höher und fällt tiefer, als in jeder andern Jahreszeit. Je schneller es steigt oder fällt, desto schneller folgt eine Aenderung des Wetters. Auf ein Steigen folgt kälteres, auf ein Fallen wärmeres Wetter. Ein hoher Stand bedeutet Frost mit Nordwind, aber nicht immer helles Wetter. Ein tiefer Stand bringt Südwestwind und gelindes, oft nasses Wetter. Steigt das Wetterglas bei gelindem, nassem und stürmischem Wetter, so hört der Sturm auf, der Regen verwandelt sich in Schnee; steigt es hoch, so folgt Frost. Steigt es auf Sturm und gelindes Wetter schnell und sehr hoch, so folgt helles und kaltes Wetter, aber nur selten große Kälte.

Wochen- Tage.	F e b r u a r.		Wochens- Zahl.	
	Hornung.			
	Protestanten.	Katholiken.		
Freitag	1 Ignatius	Ignat. Brigitta	A	
Samstag	2 Mariä Reinigung	Mar. Lichtmess		
5. W.	Protest. Joh. 11, 1-45. (2. Kor. 11, 19-33; 12, 1-9.) Kathol. Luk. 8, 4-15.			
Sonntag	3 Seragesimä	Seragesimä	B	
Montag	4 Beronika	Cleoph., Beron.		
Dienstag	5 Agathe	Agathe		
Mittwoch	6 Dorothea	Dorothea		
Donnerst.	7 Richard	Romuald		
Freitag	8 Salomon	Joh. v. Math.		
Samstag	9 Apollonia	Apollonia		
6. W.	Protest. Luk. 19, 1-10. (1. Kor. 13, 1-13.) Kathol. Luk. 18, 31-43.			
Sonntag	10 Fasten	Fasten		C
Montag	11 Euphrosina	Euphr., Desid.		
Dienstag	12 Fastnacht	Fastnacht		
Mittwoch	13 Aschermittwoch	Aschermittwoch		
Donnerst.	14 Valentin	Valentin		
Freitag	15 Faustina	Faustinus		
Samstag	16 Juliana, Dnesim.	Juliana		
7. W.	Protest. Matth. 20, 17-23. (2. Kor. 6, 1-10.) Kathol. Matth. 4, 1-11.			
Sonntag	17 Invocavit	Invocavit	D	
Montag	18 Concordia	Simeon, B.		
Dienstag	19 Susanna	Konrad, Manf.		
Mittwoch	20 Eucharistias	Quatember		
Donnerst.	21 Eleonora	Felix		
Freitag	22 Petri Stuhlfeier	Petri Stuhlfeier		
Samstag	23 Reinhard	Florent. Gerh.		
8. W.	Protest. Luk. 19, 41-48. (1. Thess. 4, 1-7.) Kathol. Matth. 17, 1-19.			
Sonntag	24 Reminiscere	Reminiscere	E	
Montag	25 Nestor	Victorin		
Dienstag	26 Victor	Edilbert		
Mittwoch	27 Alexander	Roman., Alex.		
Donnerst.	28 Sara, Leander	Leander, Sara.		
Den 3. Blasius. — 10. Scholastica. — 12. Eulalia; Eulal., Lud. — 13. Kastor, Jonas; Jordan, Beni. — 17. Dominatus; Konstantin. — 20. Cleutherius. — 24. Matthias.				



Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen der Fische den 18. Februar, Nachts 11 Uhr. Die Tage wachsen in diesem Monat um 1 Stunde 30 Minuten.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
3.	7 Uhr 30 M.	4 Uhr 59 Min.	9 St. 29 M.
10.	7 — 20 —	5 — 11 —	9 — 51 —
17.	7 — 7 —	5 — 22 —	10 — 15 —
24.	6 — 55 —	5 — 34 —	10 — 39 —

Mond.	Bermuthliche
C Legtes Viertel den 4., Morg. 1 Uhr 52 Min.	Witterung. Im Anfang Frost, darauf Thauwetter; dann wieder kalt. — Im Ganzen kalt und trocken.
☾ Neumond den 12., Morg. 7 Uhr 3 Min.; — unsichtbare Sonnenfinsternis.	
☾ Erstes Viertel den 19., Abends 8 Uhr 45 Min.	Erdfarne des Mondes den 8., Abends.
☾ Vollmond den 26., Mittags 12 Uhr 34 Min.	Erduähe des Mondes den 21., Mittags.

Bauern-Regeln.

Scheint auf Fastnacht die Sonne, so geräth die Ernte. — Ist Aberglaube.
Ist der Februar warm, so bleibt's um Ostern gern lang kalt; auch: auf eine frühe Wärme folgt eine rauhe Kälte. Wenn im Hornung Schnalen geigen, müssen sie im März schweigen. — Sind unsicher; auf einen warmen Februar folgt eben so oft ein warmes als ein kaltes Frühjahr.
Mattheis bricht's Eis; find't er feins, so macht er eins. — Ist ziemlich richtig; auf Frost folgt in 3 Jahren zwei Mal Thauwetter; auf gelindes Wetter folgt aber eben so oft gelindes Wetter, als Frost.
Petri Stuhlfeier kalt, die Kälte noch länger anhält; — d. h. bringt der Mattheis kein Thauwetter, so dauert der Frost noch fort.

Wetterglas-Regeln. Steigt das W.-G. bei Sturm schnell, aber nicht hoch, so wird der Sturm nur auf kurze Zeit unterbrochen. Steigt es langsam, aber hoch, so folgt anhaltender Frost. Steigt es bei Frost und besonders bei Schnee hoch, so folgt große Kälte. Steht das Wetterglas lang hoch und rubig, so hält der Frost lang an und endet oft mit großer Kälte. Fällt es schnell u. sehr tief, so folgt auf gelindes Wetter Sturm, auf Frost Thauwetter; fällt es langsam, aber tief, so wird es wärmer, auf gelindes Wetter folgt Regen und Wind, auf Frost aber Schnee und zuweilen Thauwetter.

Freitag
Samstag
9. W.
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerst.
Freitag
Samstag
10. W.
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerst.
Freitag
Samstag
11. W.
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerst.
Freitag
Samstag
12. W.
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerst.
Freitag
Samstag
13. W.
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerst.
Freitag
Samstag

Wochen-
Penzmonat.

Freitag 1 Albinus
Samstag 2 Simplicius

9. W. **9. W.** Protest. Joh. 12, 20-33.
Kathol. Luk. 11, 14-28. (Ephes. 5, 1-9.)

Sonntag 3 **Deuli**
Montag 4 Adrian
Dienstag 5 Friedrich
Mittwoch 6 Friederike
Donnerst. 7 Felicitas
Freitag 8 Philemon
Samstag 9 40 Ritter

10. W. **10. W.** Protest. Joh. 17, 1-5.
Kathol. Joh. 6, 1-15. (Gal. 4, 22-31.)

Sonntag 10 **Katere**
Montag 11 Rosina
Dienstag 12 Gregor
Mittwoch 13 Ernst, Euph.
Donnerst. 14 Zacharias
Freitag 15 Christoph
Samstag 16 Henriette

11. W. **11. W.** **Confirmationstag.** Kathol. Joh. 8, 46-59.
(Ebr. 9, 11-15.)

Sonntag 17 **Jubica**
Montag 18 Anselm
Dienstag 19 Joseph
Mittwoch 20 Hubert
Donnerst. 21 Benedict
Freitag 22 Casimir
Samstag 23 Eberhard

12. W. **12. W.** Protest. Joh. 17, 6-26.
Kathol. Matth. 21, 1-9. (Phil. 2, 5-11.)

Sonntag 24 **Palmsonntag**
Montag 25 Mar. Verkündig.
Dienstag 26 Immanuel
Mittwoch 27 Ruprecht
Donnerst. 28 **Gründonnerst.**
Freitag 29 **Charfreitag**
Samstag 30 Quirin, Guido

13. W. **13. W.** Protest. Joh. 20, 1-18.
Kathol. Marc. 16, 1-7. (1. Kor. 5, 7-8.)

Sonntag 31 **Osterfest**

Den 3. Kungunde. — 10. Gajus; 40 Märtyr. — 17. Gertrud;
Gert., Patr. — 24. Gabriel; 7 Schmerz. Mar. — 28. Mal-
chus; Priscus. — 29. Eustachius; Mediltid. — 31. Walbina.

Wetterglas-Regeln. Im Frühling sieht das Wetterglas tiefer als im Winter. Das Steigen und
Fallen ist anfangs noch bedeutend, vermindert sich aber immer mehr. So lang es noch schnell steigt oder
fällt, ist Frühlingswärme noch nicht zu hoffen. Auch ein sehr hoher oder ein sehr tiefer Stand des W.-G. läßt noch
Kälte befürchten. — Auf ein Steigen folgt anfangs kälteres, dann wärmeres Wetter; auf ein Fallen umgekehrt
anfangs wärmeres, dann kälteres Wetter; aber die Wetterveränderung tritt oft erst dann ein, wenn das W.-G.
aufhört zu steigen und wieder anfängt zu fallen; oder umgekehrt, wenn es aufhört zu fallen und wieder anfängt zu steigen.



Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen des
Widders den 20. März, Nachts 11 Uhr.
Frühlings-Tag- und Nachtgleiche. Die Tage
wachsen in diesem Monat um 1 St. 48 M.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
3.	6 Uhr 41 M.	5 Uhr 44 Min.	11 St. 3 M.
10.	6 — 27 —	5 — 57 —	11 — 30 —
17.	6 — 12 —	6 — 7 —	11 — 55 —
24.	5 — 57 —	6 — 16 —	12 — 19 —
31.	5 — 42 —	6 — 27 —	12 — 45 —

Mond.
Letztes Viertel
den 5., Abends 8 Uhr
39 Min.

Neumond
den 13., Abends 11 Uhr
51 Min.

Erstes Viertel
den 21., Morg. 4 Uhr
32 Min.

Vollmond
den 27-28. Nachts
12 Uhr.

**Bermuthliche
Witterung.**



Im Anfang kalt
mit Schnee; in der
Mitte stürmisch und
gelind; gegen das
Ende ziemlich schön
und warm. Im
Ganzen mehr kalt
als warm.

Erdferne des Mondes
den 3., Morgens.

Erdnähe des Mondes
den 21., Morgens.

Bauern-Regeln.

Trockner März füllt die Keller. — Ist ziem-
lich richtig; von 3 guten Weinjahre folgen
2 auf einen trocknen März.
Märzenstaub bringt Gras und Laub. —
Ist richtig. — Märzschnee thut Frucht
und Weinstock weh. — Ist nicht ganz rich-
tig; das abwechselnde Gefrieren und Auf-
thauen ist aber schädlich. — So viel Nebel
im März, so viel Wetter im Sommer. —
Ist falsch. — So viel Thau im März, so
viel Reifen um Pfingsten und Nebel im
August. — Ist so weit richtig, daß auf einen
warmen März oft Nachfröste folgen.
Wenn der März naß u. der April trocken
ist, so geräth das Futter nicht. — Ist unsicher.
Wie das Wetter auf die 40 Ritter ist,
so bleibt es 40 Tage lang. — Ist Aberglaube.

Wochen- Tage.	A p r i l. Laubmonat.		Monds- aufg.	
	Protestanten.	Katholiken.		
Montag	1 Oftermontag	Oftermontag		
Dienstag	2 Theodofia	Franz von Paula		
Mittwoch	3 Darius	Reinhard		
Donnerft.	4 Ambrofius C	Ambrofius		
Freitag	5 Maximinus	Vincentius		
Samftag	6 Irenäus	Celfus		
14. W.	Proteft. Joh. 6, 35—40. Kathol. Joh. 20, 19—31.	(1. Joh. 5, 4—10.)		
Sonntag	7 Quasimodogen.	Quasimodogen.		
Montag	8 Amatus, A.	Mar. in Aegypten		
Dienstag	9 Bogislaus	Maria Klara		
Mittwoch	10 Daniel	Ezechiel		
Donnerft.	11 Julius	Leo Pabft Dan.		
Freitag	12 Euforchius	Julius Zenob. B.		
Samftag	13 Patricius	Crescentia		
15. W.	Proteft. Matth. 7, 7—14. Kathol. Joh. 10, 11—16.	(1. Petri 2, 21—25.)		
Sonntag	14 Mifericord. Domini	Miferic. Dom.		
Montag	15 Olympia	Anaftafia		
Dienstag	16 Aron	Paternus		
Mittwoch	17 Rudolph, Anic.	Rudolph		
Donnerft.	18 Ullmann	Eduard		
Freitag	19 Hermogen	Werner		
Samftag	20 Sulpitius	Victor		
16. W.	Proteft. Marc. 8, 34—38. Kathol. Joh. 16, 16—23.	(1. Petri 2, 11—19.)		
Sonntag	21 Jubilate	Jubilate		
Montag	22 Sothar	Cajus, Cothar		
Dienstag	23 Georg	Georg		
Mittwoch	24 Albert	Fidelis, Adelbert		
Donnerft.	25 Markus, Ev.	Markus, Ev.		
Freitag	26 Cletus	Cletus u. Mark.		
Samftag	27 Anaftafius	Anaft. Zitha, J.		
17. W.	Proteft. Luc. 12, 32—38. Kathol. Joh. 16, 5—14.	(Zaf. 1, 17—21.)		
Sonntag	28 Cantate	Cantate		
Montag	29 Sibylla	Petrus Märt:		
Dienstag	30 Eutropius	Katharina		
Den 1.	Hugo; Hugo, Bifch. — 7. Lucretia; Coftantin, Luc. — 14. Tiburtius; Tiburtius. — 21. Adolar; Anfelm, B. — 28. Vitalis; Vitalis.			



Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Stiers den 20. April Morgens 11 Uhr. — Die Tage wachsen in diefem Monat um 1 Stunde 38 Min.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
7.	5 Uhr 28 M.	6 Uhr 37 Min.	13 St. 9 M.
14.	5 — 13 —	6 — 48 —	13 — 35 —
21.	5 — — —	6 — 59 —	13 — 59 —
28.	4 — 47 —	7 — 8 —	14 — 21 —

Wond. Vegtes Viertel

den 4., Abends 4 Uhr 18 Min. — Neumond den 12., Mittags 1 Uhr 20 Min. — Erstes Viertel den 19., Morg. 10 Uhr 42 Min. — Vollmond den 26., Morg. 11 Uhr 54 Min.

Bermuthliche Witterung.

Im Anfang veränderlich, rauh und feucht; dann schöner und wärmer; gegen das Ende schön und warm. Im Ganzen ziemlich warm u. schön. Erdrferne d. Mondes den 5., Morgens. Erdnähe d. Mondes den 18., Morgens.

Bauern-Regeln.

Ist der Palmtag hell u. klar, giebt es gern ein fruchtbar Jahr. Ist Aberglaube. — Regner's am Oftertag, so folgt ein dürres, ist's aber schön, ein fruchtbares Jahr. Ist Aberglaube. Ist der April auch noch so gut, er schneit dem Bauern auf den Hut. — Ist richtig, aber nicht ohne Ausnahme. St. Georg und Marx drohen oft viel Arg's. — Ist ziemlich richtig; auf frühe Wärme folgen oft Nachfröfte. Sind die Reben um Georgi noch blutt und blind, soll sich freuen Mann, Weib und Kind. — Ist falsch; soll der Wein gut werden, so müssen die Reben früh treiben. Dürrer April ist nicht des Bauern Will'; Aprilen-Regen ist ihm gelegen. Ist unsicher.

Wetterglas-Regeln. Ein hoher Stand bedeutet schönes, bei Ostwind warmes, bei Nordwind kaltes Wetter. Ein tiefer Stand bringt nicht immer Regen, oft nur Wärme, im Mai aber meistens nasses und kühles Wetter. Steigt es bei warmem oder feuchtem Wetter schnell und hoch, so folgt immer Abkühlung, im März oft Frost, später kaltes und nicht immer helles Wetter. Steigt es langsam, aber ziemlich hoch, so folgt beinahe immer anhaltend schönes und meistens warmes Wetter. Steigt es bei Regen, aber nicht hoch, so dauert der Regen fort oder verwandelt sich in Hagel oder Schnee. Während der Zeit des Uebergangs der Winter- in die Frühlingswitterung sind die Wetterglasregeln weniger zuverlässig als in andern Jahreszeiten.

Wochen-
Tage.
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerst.
Freitag
Samstag
18. W.
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerst.
Freitag
Samstag
19. W.
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerst.
Freitag
Samstag
20. W.
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerst.
Freitag
Samstag
21. W.
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerst.
Freitag
Samstag
Den 5.
12.
20.
M.

M a i.

Wonnemonat.

Wochen- Tage.	Wonnemonat.		Hochzeit- auf.
	Protestanten.	Katholiken.	
Mittwoch	1 Philipp Jakob	Ph. Jak., Balb.	
Donnerst.	2 Sigmund	Athanasius	
Freitag	3 †Erfindung	†Erfindung	
Samstag	4 Florian	Florian, Monica	



18. W. Protest. Joh. 14, 13-21. Kathol. Joh. 16, 23-30. (Zatobi 1, 22-27.)

Sonntag	5 Rogate	Rogate	
Montag	6 Dietrich	Joh. v. d. Pforte	
Dienstag	7 Gottfried	Stanislaus	
Mittwoch	8 Stanislaus	Michael Ersh.	
Donnerst.	9 Himmelfahrt Christi	Himmelf. Christi	
Freitag	10 Gordian	Antonin Bischof	
Samstag	11 Luise, Mamert.	Beatrix, Eric.	

Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen der Zwillinge den 21. Mai Mittags 12 Uhr. Die Tage wachsen im Mai um 1 Stunde 17 Minuten.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
5.	4 Uhr 36 M.	7 Uhr 19 Min.	14 St. 43 M.
12.	4 — 24 —	7 — 28 —	15 — 4 —
19.	4 — 15 —	7 — 37 —	15 — 22 —
26.	4 — 8 —	7 — 46 —	15 — 38 —

19. W. Protest. Lukas 17, 20-30. Kath. Joh. 15, 26-27 u. 16, 1-4. (1. Petri 4, 7-11.)

Sonntag	12 Exaudi	Exaudi	
Montag	13 Emil, Servatius	Emil, Servat.	
Dienstag	14 Bonifaz	Bonif. Epiph.	
Mittwoch	15 Torquatus	Sophia, Torq. B.	
Donnerst.	16 Peregrin	Johann von Nep.	
Freitag	17 Torpetus	Ubaldu Bischof.	
Samstag	18 Viktorius	Felix, Chrischona	

Mond.	Bermuthliche Witterung.
C Letztes Viertel den 4., Morgs. 11 Uhr 19 Min.	Anfangs schön und warm, dann kühler mit Regen; in der zweiten Hälfte schöne und warme Tage mit Regen wechselnd. Im Ganzen warm und fruchtbar.
☾ Neumond den 11., Nachts 11 Uhr 43 Min.	
☾ Erstes Viertel den 18., Abends 4 Uhr 26 Min.	
☾ Vollmond den 25-26., Nachts 12 Uhr 41 Min.	Erdferne des Mondes den 2-3., um Mitternacht. Erdnähe des Mondes den 29., Abends.

20. W. Protest. Apostelgesch. 2, 1-18. (Ap. G. 2, 37-47.) Kathol. Joh. 14, 23-31. (Ap. Gesch. 2, 1-11.)

Sonntag	19 Pfingstfest	Pfingstfest	
Montag	20 Pfingstmontag	Pfingstmontag	
Dienstag	21 Prudens	Constantia	
Mittwoch	22 Helena	Quatember	
Donnerst.	23 Desiderius, B.	Desiderius, B.	
Freitag	24 Esther	Johanna	
Samstag	25 Urban	Urban, Greg. VII.	

Bauern-Regeln.

Der Mai soll kühl, aber nicht kalt sein; oder: Abendthau und kühl im Mai, bringt viel Wein und vieles Heu. — Ist richtig; ein gutes Weinsjahr folgt in 10 Jahren nur ein Mal auf einen kalten Mai.
Nachtfröste sind schädlich, Winde gut. Dazu gehört: Pantraz, Servaz und Bonifaz sind drei Eismänner. — Ist richtig; die meisten verderblichen Nachtfröste fallen in die erste Hälfte des Maies.
Wenn es im Anfang des Maies regnet, so soll der Weinstock in Gefahr stehen. — Ist unrichtig. — Wenn es am 1. Mai kalt ist, so geräth die Frucht nicht. — Unrichtig.
Pantraz- u. Urbantag ohne Regen, dann folgt ein großer Weinsagen. — Ist unrichtig.

21. W. Protest. Matth. 28, 18-20. Kathol. Lukas 6, 36-42. 1. Joh. 4, 8-21.)

Sonntag	26 Trinitatisfest	1. S. n. Pfingst.	
Montag	27 Lucian	Eutropius	
Dienstag	28 Wilhelm	Germanus B.	
Mittwoch	29 Manil	Maximilian	
Donnerst.	30 Wigand	Krohnlechnam	
Freitag	31 Veronella	Crescentia	

Den 5. Gotthard; Gotth. P. V. — 9. Hiob, Greg.; Beatus. 12. Pancrätius; Pancr. — 19. Potentius; Potentius. — 20. Athanasius; Bernhard. — 22. Julia. — 26. Beata; Magdalena. — 30. Ferdinand.

Wetterglas-Regeln. Steht das Wetterglas bei nördlichem Wind längere Zeit hoch, so folgt lang anhaltendes schönes und warmes Wetter. Fällt es schnell und tief, so folgt Sturm und Regen, dann Hagel, und im März oft Schnee und Frost. Fällt es nicht schnell, aber tief, so folgt auf rauhes Wetter Wärme, auf warmes Regen. Fällt es ganz langsam, so folgt auf trockenes Wetter große Wärme, auf nasses ebenfalls Wärme und oft Aufhellung. Regen tritt erst ein, wenn das Wetterglas tief gefallen ist. Steht das Wetterglas längere Zeit tief oder ist es sehr veränderlich, so folgt ungesümmes Wetter, Wind, Regen, Hagel und oft Schnee. Dagegen bedeutet ein gleichmäßiger, wenn auch ziemlich tiefer Stand warmes und fruchtbares Wetter.

Wochen- Tage.	Juni. B r a c h m o n a t.		Monds- Zeit.
	Protestanten.	Katholiken.	
Samstag	1 Nicodemus	Fortunatus	
22. W.	Protest. Lukas 18, 15—17. Kathol. Luk. 14, 16—24. (1. Job. 3 13—18)		
Sonntag	2 1. Trinitatis	2. S. n. Pfingst.	
Montag	3 Clotildis	Clotildis	
Dienstag	4 Carpafius, B.	Quirinus, Dpt.	
Mittwoch	5 Bonifazius	Bonifazius, B.	
Donnerst.	6 Benigna	Norbert	
Freitag	7 Lucretia	Sebastian	
Samstag	8 Medardus	Medardus	
23. W.	Protest. Luk. 15, 11—32. Kathol. Luk. 15, 1—10. (1. Petri 5, 6—11.)		
Sonntag	9 2. Trinitatis	3. S. n. Pfingst.	
Montag	10 Dnophrion	Marg. K. v. S.	
Dienstag	11 Basildes	Basildes	
Mittwoch	12 Barnabas	Barnabas	
Donnerst.	13 Tobias	Anton von Padua	
Freitag	14 Helisäus	Basilus	
Samstag	15 Veit	Vitus, Modestus	
24. W.	Protest. Matth. 6, 9—13. Kathol. Luk. 5, 1—11. (Röm. 8, 18—23.)		
Sonntag	16 3. Trinitatis	4. S. n. Pfingst.	
Montag	17 Volkmar	Adolph	
Dienstag	18 Arnolf	Marzellus, Leont.	
Mittwoch	19 Gerbard	Gervasius	
Donnerst.	20 Sylverius	Sylverius Pr.	
Freitag	21 Albinus	Alloys	
Samstag	22 Achatius	Paulin	
25. W.	Protest. Luk. 12, 13—21. Kathol. Matth. 5, 20—24. (1. Petri 3, 8—15.)		
Sonntag	23 4. Trinitatis	5. S. n. Pfingst.	
Montag	24 Johann d. Tauf.	Johann d. Tauf.	
Dienstag	25 Eulogius	Prosper	
Mittwoch	26 Jeremias	Johann, Paul	
Donnerst.	27 7 Schläfer	Ladislaus	
Freitag	28 Benjamin	Leo II. Papst	
Samstag	29 Peter und Paul	Petrus, Paulus	
26. W.	Protest. Frei zu wählender Text. Kathol. Marc. 8, 1—9. (Röm. 6, 3—11.)		
Sonntag	30 5. Tr. Reform.-Fest	6. S. n. Pfingst.	
Den 2. Eugen, Marz.; Erasmus. — 9. Primus; Felician. — 16. Justina; Ludgardis. — 23. Edeltrud; Edeltrud. — 30. Pauli Gedächtnis; Pauli Ged.			



Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Krebses den 21. Juni, Abends 8 Uhr. — Sommer-Solstitium. Längster Tag. — Die Tage wachsen bis zum 21. Juni noch um 17 Minuten; vom 21. — 30. nehmen sie um 2 Minuten ab.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
2.	4 Uhr 3 M.	7 Uhr 54 Min.	15 St. 51 M.
9.	3 — 59 —	7 — 59 —	16 — — —
16.	3 — 57 —	8 — 3 —	16 — 6 —
23.	3 — 59 —	8 — 5 —	16 — 6 —
30.	4 — 1 —	8 — 5 —	16 — 4 —

Mond.

Ceres Viertel
den 3., Morg. 4 Uhr 20 Min.

Neumond
den 10., Morg. 7 Uhr 53 Min.

Erstes Viertel
den 16., Abends 10 Uhr 56 Min.

Vollmond
den 24., Nachm. 2 Uhr 44 Min.

Bermuthliche Bitterung.
Im Anfang warm mit Gewitter-Regen; in der Mitte kühl mit Regen; gegen das Ende schön und heiss. Im Ganzen warm und ziemlich feucht.

Erdnähe des Mondes
den 11., Abends.
Erdferne des Mondes
den 27., Morgens.

Bauern-Regeln.

Donner'ts im Juni, so geräth das Getreide. — Ist unrichtig. — Wie der Hoder blüht, so blühen auch die Reben. — Der Hoder blüht etwas früher, als die Reben. Wie's wittert auf Medardustag so bleibt's 6 Wochen lang darnach. — Ist Aberglaube. Wenn der Weinstock im Vollmond blüht, so soll er völlige Beere bekommen. — Ist unrichtig. — Nach Medardus soll der Frost dem Weinstock nicht mehr gefährlich sein. — Ist richtig. — Rasse Pfingsten, fette Weihnachten; oder: Mai kühl, Brachmonat naß, fällt dem Bauern Scheuern und Has. — Sind falsch; in 60 Jahren war kein einziges Jahr mit regnerischem Juni ein reiches Weinstock; auch dem Bau u. der Ernte ist viel Regen schädlich.

Wetterglas-Regeln. Im Sommer steht das Wetterglas etwas höher als sonst; es steigt nicht so hoch und fällt nicht so tief als in den andern Jahreszeiten. Ein Steigen oder Fallen von 1—1½ Linien ist schon von Bedeutung. Das Steigen bringt Anfangs Abkühlung, oft noch Regen, dann hell und warm. Das Fallen bringt anfangs größere Wärme und hell, dann Regen und Abkühlung. Je länger das Steigen oder Fallen fort dauert, desto anhaltender ist die darauf folgende Bitterung. Ein hoher Stand bringt schönes und warmes, ein tiefer nasses und kühles Wetter. Steigt und fällt das Wetterglas abwechselnd schnell und stark, so bleibt es längere Zeit regnerisch, kühl und windig.

Wochen- Tage.	Juli. Heumonath.		Wochen- Tage.
	Protestanten.	Katholiken.	
Montag	1 Theobald, Sim.	Theorika	
Dienstag	2 Mariä Heims. C	Mariä Heimsuch.	
Mittwoch	3 Cornelius, Must.	Eulogius	
Donnerst.	4 Ulrich	Ulricus, Bischof	
Freitag	5 Demetrius	Wendelin, Elif.	
Samstag	6 Esaias	Dominika	
27. W.	Protest. Matth. 5, 33-37. Kathol. Matth. 7, 15-21. (Römer 6, 19-23.)		
Sonntag	7. Trinitatis	7. S. n. Pfingst.	
Montag	8 Elisabeth	Kilian	
Dienstag	9 Cyrillus	Cyrillus	
Mittwoch	10 7 Brüder	7 Brüder	
Donnerst.	11 Rahel	Pius I.	
Freitag	12 Heinrich	Joh. Gualbert	
Samstag	13 Marg. arethe	Margaretha	
28. W.	Protest. Lukas 9, 51-62. Kathol. Luk. 16, 1-9. (Römer 8, 12-17.)		
Sonntag	14. Trinitatis	8. S. n. Pfingst.	
Montag	15 Apostel Theilung	Apostel Theil.	
Dienstag	16 Hundst. Aufg. C	Alexander	
Mittwoch	17 Alexius	Faustus	
Donnerst.	18 Rufina	Rufinus	
Freitag	19 Rosina	Vincenz	
Samstag	20 Elias	Elias, Arnold	
29. W.	Protest. Luk. 5, 27-39. Kathol. Lukas 19, 41-47. (1. Kor. 10, 6-13.)		
Sonntag	21. Trinitatis	9. S. n. Pfingst.	
Montag	22 Maria Magdalena	Mar. Magd.	
Dienstag	23 Apollinaris	Viborius	
Mittwoch	24 Bernhard	Christina	
Donnerst.	25 Jakob Christoph	Jakob Christoph	
Freitag	26 Anna	Anna, Polybius	
Samstag	27 Martha	Pantaleon	
30. W.	Protest. Joh. 15, 1-14. Kathol. Luk. 18, 9-14. (1. Kor. 12, 2-11.)		
Sonntag	28. Trinitatis	10. S. n. Pfingst.	
Montag	29 Beatrix	Martha	
Dienstag	30 Jakobea	Abdon B.	
Mittwoch	31 Thrasylb. Germ.	Ignat. v. Loyola	
Den 7. Edelbert; Willibald. — 14. Bonaventura; Bonav. 16. Ruth. — 21. Dietrich, P.; P. Arbogast. — 28. Na- zarius; Nazar. Cels. v. P.			



Stand der Sonne und des Mondes

Die Sonne tritt in das Zeichen des Löwen den 23. Juli Morgens 7 Uhr. — Die Tage nehmen im Juli um 57 Min. ab.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
7.	4 Uhr 6 M.	8 Uhr 2 Min.	15 St. 56 M.
14.	4 — 13 —	7 — 57 —	15 — 44 —
21.	4 — 21 —	7 — 51 —	15 — 30 —
28.	4 — 29 —	7 — 42 —	15 — 13 —

Mond.	Bermuthliche Witterung.
C Letztes Viertel den 2., Abends 6 Uhr 32 Min.	Anfangs schön und heiß; in der Mitte Abkühlung mit Regen; gegen das Ende wieder schön und heiß.
Neumond den 9., Nachm. 3 Uhr 1 Min.	Im Ganzen schön und größtentheils heiß.
Erstes Viertel den 16., Morg. 7 Uhr 15 Min.	Erdnähe d. Mondes den 10., Morgens.
Vollmond den 24., Morg. 5 Uhr 57 Min.	Erdferne d. Mondes den 24., Mittags.

Bauern-Regeln.
Ist das Wetter drei Sonntage vor Jakobi schön, so wird gutes Korn gesäet, wenn es an hält; regnet's, so giebt es schlechtes Korn. — Ist ganz richtig.
Der Vormittag des Jakobitages bedeutet die Witterung in der Zeit vor, der Nachmittag in der Zeit nach Weihnachten. — Ist Aberglaube.
Den Juli und August hat man gern trocken und warm, wovon man sich einen guten Wein verspricht. — Ist richtig, aber nicht ohne Ausnahme.
Machen die Ameisen jetzt ihre Haufen höher als gewöhnlich, so folgt ein früher u. langer Winter. — Ist unsicher.

Wetterglas-Regeln. Steigt und fällt es langsam und steht es dabei ziemlich hoch, so folgt anhaltend schönes und warmes Wetter mit Ostwind; besonders dann, wenn es Nachts etwas steigt und bei Tag eben so viel oder etwas weniger fällt. Steigt es auf Regen oder ein Gewitter schnell und sehr hoch, so wird es kühl und bleibt oft regnerisch. Steigt es auf Regen schnell aber nicht sehr hoch, so folgt auf kurze Aufhellung wieder Regen. Steigt es bei Regen langsam aber mehrere Tage fort, so folgt anhaltend schönes u. warmes Wetter. Steigt es bei schönem u. warmem Wetter höher, so folgt kühler Nordwind, etwas Trübung, dann aber wieder schön und warm. Ein sehr hoher Stand des Wetterglases auf schönes Wetter bringt große Trockenheit, kühle Nächte und heiße Tage.

Wochen- Tage.	A u g u s t. Erntemonat.		Mondes- Licht.
	Protestanten.	Katholiken.	
Donnerst.	1 Petri Kettenfeier C	Petri Kettenfeier	
Freitag	2 Gustav, Moses	Portianula	
Samstag	3 August	Stephan. Erfind.	
31. W.	Protest. Luk. 10, 38-42. (1 Kor. 15, 1-10.) Kathol. Mark. 7, 31-37.		
Sonntag	4 10. Trinitatis	11. S. n. Pfingst.	
Montag	5 Oswald	Maria Schnee	
Dienstag	6 Verkürung Christi	Sirtus	
Mittwoch	7 Ulrika, Donatus C	Utra, Kajetan	
Donnerst.	8 Reinhard	Cyriacus	
Freitag	9 Erich	Romanus	
Samstag	10 Laurentius	Laurentius	
32. W.	Protest. Matth. 5, 43-48. (2 Kor. 3, 4-9.) Kathol. Luk. 10, 23-27.		
Sonntag	11 11. Trinitatis	12. S. n. Pfingst.	
Montag	12 Klara	Klara	
Dienstag	13 Hypolit	Concordia	
Mittwoch	14 Samuel C	Eusebius	
Donnerst.	15 Mariä Himmelfahrt	Mariä Himmelf.	
Freitag	16 Jsaak, Hyacinth	Job. Rochus	
Samstag	17 Berena	Viberatus	
33. W.	Protest. Matth. 25, 14-30. (Gal. 3, 16-22.) Kathol. Luk. 17, 11-19.		
Sonntag	18 12. Trinitatis	13. S. n. Pfingst.	
Montag	19 Ludovick	Sebald	
Dienstag	20 Bernhard	Bernhard	
Mittwoch	21 Hartwig	Joachim, Priv.	
Donnerst.	22 Symphorian C	Timotheus	
Freitag	23 Zachäus	Philipp	
Samstag	24 Bartholomäus	Bartholomäus	
34. W.	Protest. Lukas 7, 36-50. (Gal. 5, 16-24.) Kathol. Matth. 6, 24-33.		
Sonntag	25 13. Trinitatis	14. S. n. Pfingst.	
Montag	26 Zephyr, Sam.	Severus	
Dienstag	27 Gebhard, Jos.	Hundstags-Ende	
Mittwoch	28 Augustin	Augustin	
Donnerst.	29 Großb. Geburtsfest	Großb. Geburtsf.	
Freitag	30 Adolf, Rosa C	Felix, Rebecca	
Samstag	31 Pauline	Raimund	
Den 4. Dominik; Dominikus. — 11. Ignat., Herm.; Susanna, Liber. — 18. Helena; Agapitus. — 25. Ludwig; Ludwig. — 29. Johannes Enthauptung.			



Stand der Sonne und des Mondes.
Die Sonne tritt in das Zeichen der Jungfrau den 23. August Mittg. 2 Uhr. Die Tage nehmen um 1 St. 35 Min. ab.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
4.	4 Uhr 38 M.	7 Uhr 33 Min.	14 St. 55 M.
11.	4 — 48 —	7 — 22 —	14 — 34 —
18.	4 — 58 —	7 — 9 —	14 — 11 —
25.	5 — 7 —	6 — 56 —	13 — 49 —

Mond.
C Reges Viertel den 1., Morgens 5 Uhr 50 Minuten.
Neumond den 7., Abends 10 Uhr 7 Min., mit einer unsichtb. Sonnenfinsterniß.
Erstes Viertel den 14., Abends 6 Uhr 20 Min.
Beimond den 22., Morg. 9 Uhr 45 Min.
C Reges Viertel 30., Mittg. 2 Uhr 51 M.

Bermuthliche Witterung.
Anfangs heiß mit Gewittern, dann Abkühlung und Regen; in der zweiten Hälfte veränderlich, helle Tage mit Regen wechselnd und größtentheils kühl. Im Ganzen nicht besonders warm und mehr regnerisch als schön.
Erdnähe d. Mondes den 7., Mittags.
Erdsferne d. Mondes den 20., Mittags.

Bauern-Regeln.
Ist es im August und in der ersten Hälfte des September schön und warm, so ist es dem Weinstock zuträglich. — Dazu gehören die Regeln: St. Laurentii Sonnenschein bedeutet ein gutes Jahr von Wein. Mariä Himmelfahrt klar Sonnenschein, bringt gern viel und guten Wein. Wenn St. Bartholomäus-Tag schön ist, so hat man einen guten Wein zu hoffen. — Sind richtig, aber nicht ohne Ausnahme.
Nach Laurentius-Tag sollen die Gewitter aufhören. — Nicht ganz richtig; die Gewitter werden von da an nur seltener.

Wetterglas-Regeln. Fällt es schnell und tief, so folgt auf schönes Wetter ein Gewitter mit Sturm oder starkem Regen; auf nasses Wetter viel Regen und Wind. Fällt es langsam, aber tief, so folgt anhaltender Landregen; fällt es aber nicht tief, so folgt ein Gewitter oder kurzer Regen. Fällt es bei schönem Wetter ganz langsam, so folgt große Hitze mit Gewittern. Vor einem Gewitter oder Regen, worauf wieder schönes Wetter folgt, fällt das Wetterglas nur wenig und steigt bald nach dem Anfang des Regens wieder; fällt es aber noch mehr, so wird es kühl und regnerisch. Steht es längere Zeit tief, so bringt, besonders wenn der Boden durchgeweicht ist, der übrige Theil des Sommers keine anhaltende Hitze mehr.

September.
Herbstmonat.

Wochen- Tage.	Protestanten.	Katholiken.	Monat- auf.
------------------	---------------	-------------	----------------



35. W. Protest. Mark. 12, 38-44. Kathol. (Luf. 7, 11-16. (Gal. 5, 25-26; 6, 1-10.)

Sonntag	1 14. Trinitatis	15. S. n. Pfingst.
Montag	2 Absalon	Veron., Steph.
Dienstag	3 Mansuetus	Theodostia, E.
Mittwoch	4 Rosalia, M.	Esther
Donnerst.	5 Justinianus	Justinianus
Freitag	6 Zacharias	Victor, Magn.
Samstag	7 Regina	Regina

Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen der Waage den 23. Septbr. Morgens 10 Uhr. Herbst-Tag- und Nachtgleiche. Die Tage nehmen in diesem Monat um 1 Stunde 43 Minuten ab.

36. W. Protest. Apostelgeschichte 3, 1-19. Kathol. Luf. 14, 1-11. (Epheser 3, 13-21.)

Sonntag	8 15. Trinitatis	16. S. n. Pfingst.
Montag	9 Gorgonius	Ulhard
Dienstag	10 Nicosius, Jobst	Dihogerus
Mittwoch	11 Protius Chr.	Felix, Hyacinth
Donnerst.	12 Tobias	Syrus
Freitag	13 Amatus, Mat. D	Hecter, Maril.
Samstag	14 † Erhöhung	† Erhöhung

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
1.	5 Uhr 18 M.	6 Uhr 41 Min.	13 St. 23 M.
8.	5 — 28 —	6 — 27 —	12 — 59 —
15.	5 — 37 —	6 — 12 —	12 — 35 —
22.	5 — 48 —	5 — 57 —	12 — 9 —
29.	5 — 58 —	5 — 42 —	11 — 44 —

37. W. Protest. Apostelgeschichte 4, 5-21. Kathol. Matth. 22, 35-46. (Epheser 4, 1-6.)

Sonntag	15 16. Trinitatis	17. S. n. Pfingst.
Montag	16 Euphemia	Cornelius, Joel
Dienstag	17 Lambert	Franz. Wund.
Mittwoch	18 Titus, Richard	Quatember
Donnerst.	19 Januarius	Constantia
Freitag	20 Fausta, Eustachius	Tobias
Samstag	21 Matthäus Ev. C	Matthäus

Mond.
Neumond den 6., Morgens 6 Uhr 3 Min.
Erstes Viertel den 13., Morg. 8 Uhr 55 Min.
Vollmond den 21., Nachts 1 Uhr 15 Min.
Letztes Viertel den 28., Nachts 10 Uhr 27 Min.

Bermuthliche Bitterung.
 Anfangs Regen, dann Aufhellung; in der zweiten Hälfte meistens schön und ziemlich warm. Im Ganzen etwas wärmer, als gewöhnlich, und meistens schön und trocken.
Erdnähe d. Mondes den 4., Abends.
Erdsferne d. Mondes den 17., Morgens.

38. W. Protest. Apostelgeschichte 7, 55-59. Kathol. Matth. 9, 1-8. (1. Kor. 1, 4-8.)

Sonntag	22 17. Trinitatis	18. S. n. Pfingst.
Montag	23 Thekla, Herf.	Thekla
Dienstag	24 Joh. Empf.	Joh. Empf.
Mittwoch	25 Cleophas	Joseph
Donnerst.	26 Cyprian	Cyprian
Freitag	27 Cosmus, Damian	Cosmus, Dam.
Samstag	28 Wenzeslaus C	Wenzeslaus

Bauern-Regeln.
 Donners in diesem Monat, so soll es im folgenden Jahre viel Obst und Getreide geben. — Ist unzuverlässig.
 Wie der Hirsch um Egidi in die Brunst tritt, so tritt er nach 4 Wochen wieder heraus. — Trifft in 7 Jahren 5 Mal ein, weil im September das Wetter meistens schön und beständig ist.
 Wenn's auf Matthäus gut Wetter ist, so hofft man auf's folgende Jahr viel guten Wein. — Ist nicht zuverlässig.
 Wenn um Michaeli Nord- u. Ostwinde wehen, so giebt's einen kalten Winter. — Unrichtig.

39. W. Protest. Apostelgeschichte 8, 26-40. Kathol. Matth. 22, 1-14. (Eph. 4, 23-28.)

Sonntag	29 18. Trinitatis	19. S. n. Pfingst.
Montag	30 Sophia	Ursus, Hieron.

Den 1. Egidius; Berena Egid. — 8. Maria Geburt; Mar. Geb. — 15. Nicodemus; Nicod. Roger. — 18. Thomas v. B. Rosa. — 22. Moriz; Mauritius. — 29. Michael; Michaelis.

Wetterglas-Regeln. In der ersten Hälfte des Herbstes (bis Mitte October) steht das Wetterglas hoch und macht keine großen Schwankungen; in der zweiten Hälfte steht es tiefer und die Schwankungen werden größer. So lange es noch wie im Sommer kleine Veränderungen zeigt, bleibt es noch schön und warm; ist es aber einmal tief gefallen oder sehr hoch gestiegen, so kommt selten mehr anhaltende Wärme. Ein Steigen bringt Abkühlung und meistens schönes Wetter, ein Fallen Zunahme der Wärme und häufig Regen. Die Ab- oder Zunahme der Wärme beim Steigen und Fallen ist desto bedeutender, je mehr die Jahreszeit vorgerückt ist. Ein hoher Stand bedeutet schönes, in der 1ten Hälfte warmes, in der 2ten kaltes oft nebligtes Wetter.

Wochen- Tage.		Oktober. Weinmonat.		Monds- auf- gang.
		Protestanten.	Katholiken.	
Dienstag	1	Remigius	Remigius, Ber.	
Mittwoch	2	Leodegar	Leodegar, Th.	
Donnerst.	3	Zairus	Candidus	
Freitag	4	Franz	Franziskus	
Samstag	5	Placidus	Constans	
40. W.		Protest. Apostelgeschichte 9, 1-22. Kathol. Joh. 4, 46-53. (Eph. 5, 15-21.)		Stand der Sonne und des Mondes. Die Sonne tritt in das Zeichen des Scorpions den 23. Okt. Abends nach 6 Uhr. Die Tage nehmen in diesem Monat ab um 1 Stunde 45 Minuten. Den Sonn.-Aufg. Sonn.-Unterg. Tageslänge. 6. 6 Uhr 8 M. 5 Uhr 27 Min. 11 St. 19 M. 13. 6 - 19 - 5 - 13 - 10 - 54 - 20. 6 - 30 - 4 - 59 - 10 - 29 - 27. 6 - 41 - 4 - 46 - 10 - 5 -
Sonntag	6	19. Trinitatis	20. S. n. Pöngst.	
Montag	7	Amalie, Judith	Markus	
Dienstag	8	Velagius, A.	Brigitta, B.	
Mittwoch	9	Dionysius, A.	Dionysius	
Donnerst.	10	Gideon	Franz Borgia	
Freitag	11	Burkhard	Placidus, Emilia	
Samstag	12	Maximilian	Pantalus, B.	
41. W.		Protest. Apostelgeschichte 14, 8-18. Kathol. Matth. 18, 23-35. (Eph. 6, 10-17.)		Mond. Reumond den 5., Mittags 3 Uhr 30 Min. Erstes Viertel den 13., Morg. 3 Uhr 3 Min. Vollmond den 21., Morg. 3 Uhr 45 Min. Letztes Viertel den 28., Morg. 5 Uhr 33 Min. Bermuthliche Witterung. Im Anfang schön und ziemlich warm, dann veränderlich, zuletzt Regen und Wind. Im Ganzen ziemlich feucht und nicht besonders warm. Erdnähe d. Mondes vom 2-3. um Mitternacht. Erdferne d. Mondes den 29., Mittags.
Sonntag	13	20. Trinitatis	21. S. n. Pöngst.	
Montag	14	Calirtus	Burkhard	
Dienstag	15	Hedwig	Theresa, Am.	
Mittwoch	16	Gallus	Gallus, Abt.	
Donnerst.	17	Florentin	Klor. Hedw. Luc.	
Freitag	18	Luf. Ev. J. v. R.	Lukas Ev.	
Samstag	19	Ferdinand	Ferdinand	
42. W.		Protest. Apostelgeschichte 17, 22-34. Kathol. Matth. 22, 15-21. (Pbil. 1, 6-11.)		Bauern-Regeln. Wie das Wetter im Oktober ist, so wird es auch im März sein. — Ist unrichtig. Um Gallustag erwartet man noch einen Nachsommer. — Ist richtig, aber nicht ohne Ausnahme. Wenn Gallus den Butten trägt, ist's ein schlechtes Zeichen für den Wein. — Ist falsch; je länger man die Trauben hängen läßt, desto besser ist es für den Wein. Wenn die Eichbäume viel Eicheln tragen, und das Laub nicht gern von den Bäumen fällt, folgt ein kalter Winter. — Unrichtig. Um diese Zeit soll man die Raupennester verbrennen. — Ist richtig.
Sonntag	20	21. Trinitatis	22. S. n. Pöngst.	
Montag	21	Ursula	Ursula	
Dienstag	22	Cordula, M. S.	Cordula, Columb.	
Mittwoch	23	Severin	Severin, Ber.	
Donnerst.	24	Salomea	Sal. Rayh. C. C.	
Freitag	25	Crispinus	Crisp. Chrys.	
Samstag	26	Amandus	Evaristus	
43. W.		Protest. Apostelgeschichte 19, 23-40. Kath. Matth. 9, 18-26. (Pbil. 3, 17-21. 4, 1-3.)		Wetterglas-Regeln. Ein tiefer Stand des Wetterglases bedeutet in der ersten Hälfte des Herbstes regnerisches und kübles, in der zweiten milbes und zuweilen schönes Wetter. Steigt es schnell und sehr hoch, so folgt immer kaltes, aber nicht immer helles Wetter; im November oft Frost. Steigt es langsam, aber hoch, so folgt Aufhellung; auf warmes Wetter Abkühlung; auf kübles und nasses Wetter wird es in der ersten Hälfte schön und warm, in der zweiten hell oder neblig, aber kalt. Steigt es auf Regen nicht hoch, so dauert, besonders in der zweiten Hälfte, der Regen oft fort. Ein sehr hoher Stand bringt immer kaltes, in der ersten Hälfte helles, in der zweiten oft trübes oder nebeliges Wetter, Reif oder Frost. Ein mäßig hoher, ruhiger Stand bringt anhaltend schönes u. warmes Wetter, selbst in später Jahreszeit.
Sonntag	27	22. Trinitatis	23. S. n. Pöngst.	
Montag	28	Sim. Juda	Sim. Juda	
Dienstag	29	Narcissus	Eusebia, Narc.	
Mittwoch	30	Hartmann	Seraph. Eutr.	
Donnerst.	31	Wolfgang	Wolfgang	
Den 6. Fides, Angela; Bruno. — 13. Eduard; Coloman. — 20. Wendelin; Wend. — 27. Sabina, Cayitol.; Sab., Cay.				

Wochen-
Tage.
Freitag
Samstag
44. W.
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerst.
Freitag
Samstag
45. W.
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerst.
Freitag
Samstag
46. W.
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerst.
Freitag
Samstag
47. W.
Sonntag
Montag
Dienstag
Mittwoch
Donnerst.
Freitag
Samstag
Den 3.
17.
18.
Lauer
es kann
feucht
erhen
Ein f
milbes
und m
ingere

Wochen- Tage.	November. Windmonat.		Monds- aufg.	
	Protestanten.	Katholiken.		
Freitag	1 Allerheiligen	Allerheiligen	☾	
Samstag	2 Aller Seelen	Aller Seelen		
44. W.	Protest. Apost.-Geich. 20, Kath. Matth. 8, 23-37.	17-38. (Röm. 13, 8-10.)		
Sonntag	3 23. Trinitatis	24. S. n. Pfingst	☾	
Montag	4 Siegmund, Em.	Carolus Bor.		
Dienstag	5 Zacharias, Malach.	Zacharias		
Mittwoch	6 Leonhard	Leonhard		
Donnerst.	7 Erdmann	Engelbert, Flor.		
Freitag	8 Gottfried	4 Gefrönte		
Samstag	9 Theodor	Theodor		
45. W.	Protest. Apostel-Geich. 24, 10-27. Kathol. Matth. 13, 24-30. (Kol. 3, 12-17.)			
Sonntag	10 24. Trinitatis	25. S. n. Pfingst		☾
Montag	11 Martin	Martin, B.		
Dienstag	12 Jonas	Martin P.		
Mittwoch	13 Vriccius, Weibert	Stanislaus		
Donnerst.	14 Levinus	Jucundus		
Freitag	15 Leopold	Leopold		
Samstag	16 Dttmar	Dthmarus Abt		
46. W.	Protest. Psalm 145. Kathol. Matth. 13, 31-35. (1. Thess. 1, 2-10.)			
Sonntag	17 25. Trin. Erntefest	26. S. n. Pfingst	☾	
Montag	18 Ditto, Eugen.	YP. Kirchweih		
Dienstag	19 Elisabeth	Elisab. R. v. Ung.		
Mittwoch	20 Amos, Eduard	Felix B.		
Donnerst.	21 Maria Dpfer.	Maria Dpfer.		
Freitag	22 Caecilia	Caecilia		
Samstag	23 Clemens	Clemens, Fel.		
47. W.	Protest. Text von der Behörde zu bestimmen. Kathol. Matth. 24, 15-35. (Kol. 1, 9-14.)			
Sonntag	24 26. Tr. Buß- u. Bettg.	27. S. n. Pfingst	☾	
Montag	25 Katharina	Katharina		
Dienstag	26 Konrad	Konrad		
Mittwoch	27 Puffo, Jeremias	Josaphat, Baler.		
Donnerst.	28 Günther	Sosthenes		
Freitag	29 Noah	Saturninus		
Samstag	30 Andreas	Andreas		
Den 3.	Gottlieb; Hubert. — 10. Probus; Justus, Resp. 17. Hugo, Florian; Gregor, Bisch. — 24. Chryogonus; Chryf. Joh. †			



Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Schützen den 22. Nov. Nachmittags 3 Uhr.
Die Tage nehmen in diesem Monat ab um 1 Stunde 17 Minuten.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonnen-Unterg.	Tageslänge
3.	6 Uhr 52 M.	4 Uhr 35 Min.	9 St. 43 M.
10.	7 — 3 —	4 — 26 —	9 — 23 —
17.	7 — 14 —	4 — 15 —	9 — 1 —
24.	7 — 25 —	4 — 9 —	8 — 44 —

Mond.
 ☾ Neumond den 4., Morgens 3 Uhr 14 Minuten.
 ☽ Erstes Viertel den 11., Nachts 11 Uhr 49 Min.
 ☽ Vollmond den 19., Abends 5 Uhr 8 Min.
 ☽ Letztes Viertel den 26., Mittags 1 Uhr 6 Minuten.

Bermuthliche Witterung.
 Im Anfang gelind mit Regen; dann Aufhellung, kälter mit Regellen und Eis, zuletzt neblig und ziemlich kalt. Im Ganzen mehr trocken als naß, aber ziemlich kalt.
 Erdferne d. Mondes den 11., Nachmittags.
 Erdnähe d. Mondes den 23., Abends.

Bauern-Regeln.
 Wenn es in diesem Monat donnert, so soll das Getreide wohl gerathen. — Ist ohne Werth.
 Ist es am Martinstag trüb, so folgt ein leidlicher, ist es aber hell, ein kalter Winter. — Ist Aberglaube.
 Fällt das Laub von den Bäumen nicht vor Martini ab, so folgt ein kalter Winter. Ist unrichtig.
 Nach Martini scherzt der Winter nicht. Ist richtig, aber nicht ohne Ausnahme.

Wetterglas-Regeln. Fällt das Wetterglas im Herbst schnell und tief, so folgt meistens ein starker lauer Südwind, der anfangs Aufhellung, dann Regen bringt, worauf kaltes Wetter folgt. Fällt es langsam, aber tief, so folgt auf trockenes Wetter zuerst schönes und warmes Wetter, dann Regen; auf feuchtes Wetter aber Regen und Wind. Steigt und fällt es abwechselnd schnell und stark, so folgt in der ersten Hälfte kühles und nasses Wetter, in der zweiten Hälfte mildes und nasses Wetter mit Sturm. Ein sehr tiefer Stand bringt meistens Sturm und Regen, in der ersten Hälfte kühles, in der zweiten mildes Wetter. Ein mäßig tiefer, aber ruhiger Stand bringt besonders auf trockenes Wetter warmes und meistens schönes Wetter. Der Eintritt der kalten Jahreszeit wird gewöhnlich angezeigt durch einen längeren Zeit dauernden tiefen Stand mit Südwind und mildem Wetter, worauf schnell ein hoher Stand mit Nordwind folgt.

Wochen- Tage.		Dezember.		Monds- aufg.
		Christmonat.		
		Protestanten.	Katholiken.	
48. W.		Protest. Matth. 21, 1-9. Kathol. Luk. 21, 25-33. (Röm. 13, 11-14.)		
Sonntag	1	1. Adv. Neukirchen	1. Advent	
Montag	2	Candidus	Bibiana	
Dienstag	3	Casian, Chr.	Franz Xaver	
Mittwoch	4	Barbara	Barbara	
Donnerst.	5	Abigail	Sabbas	
Freitag	6	Nicolaus	Nikolaus	
Samstag	7	Agathon	Ambrosius	
49. W.		Protest. Lukas 3, 1-18. Kathol. Matth. 11, 2-10. (Röm. 15, 4-13)		
Sonntag	8	2. Advent	2. Adv. Mar. Empf.	
Montag	9	Joachim	Wilibald, Rest.	
Dienstag	10	Judith, Eulalia	Walthar	
Mittwoch	11	Damastus	Daniel	
Donnerst.	12	Epimachus	Justina	
Freitag	13	Lucia, Dittile	Dittilia, Lucia	
Samstag	14	Nicasius	Matronius	
50. W.		Protest. Joh. 1, 15-30. Kathol. Joh. 1, 19-28. (Phil. 4, 4-7.)		
Sonntag	15	3. Advent	3. Advent	
Montag	16	Ananias, A.	Eusebius	
Dienstag	17	Lazarus	Lazarus	
Mittwoch	18	Wunibald	Quatember	
Donnerst.	19	Nemesius	Nemesius	
Freitag	20	Christian	Achilles	
Samstag	21	Thomas Apostel	Thomas Apostel	
51. W.		Protest. Matth. 11, 2-10. Kathol. Luk. 3, 1-4. (1. Kor. 4, 1-5.)		
Sonntag	22	4. Advent	4. Advent	
Montag	23	Dagobert	Victoria	
Dienstag	24	Adam, Eva	Adam, Eva	
Mittwoch	25	Christfest	Christfest	
Donnerst.	26	Stephanus	Stephanus	
Freitag	27	Johannes Ev.	Joh. Evangelist	
Samstag	28	Unschuld. Kindl. Tag.	Unsch. Kindl. Tag.	
52. W.		Protest. Luk. 2, 25-35. Kathol. Luk. 2, 33-40. (Gal. 4, 1-7.)		
Sonntag	29	1. Sonnt. n. Weihn.	1. S. n. Weihn.	
Montag	30	David	David	
Dienstag	31	Schlussgottesdienst	Sylvester	
Den 1. Longinus; Elgius. — 8. Maria Empf. — 15. Christina, Abraham; Ignatius. — 18. Maria Ervart. — 22. Vertha; Vertha. — 29. Jonathan; Thomas B. — 31. Gottlob.				



Stand der Sonne und des Mondes.

Die Sonne tritt in das Zeichen des Steinbocks den 22. Dezbr., Mgs. 4 Ubr. Winter-Solstitium. — Kürzest. Tag. — Die Tage nehmen ab vom 1.-22. um 20 Minuten, sie wachsen vom 22.-31. wieder um 4 Minuten.

Den	Sonn.-Aufg.	Sonn.-Unterg.	Tageslänge.
1.	7 Uhr 34 M.	4 Uhr 4 Min.	8 St. 30 Min.
8.	7 — 43 —	4 — 1 —	8 — 18 —
15.	7 — 49 —	4 — 1 —	8 — 12 —
22.	7 — 54 —	4 — 4 —	8 — 10 —
29.	7 — 56 —	4 — 9 —	8 — 13 —

Mond.

Neumond
den 3., Abends 5 Ubr
50 Min.

Erstes Viertel
den 11., Abends 9 Ubr
10 Min.

Vollmond
den 19., Morg. 5 Ubr
36 Min.

Letztes Viertel
den 25., Nachts 9 Ubr
57 Minuten.

Vermuthliche Bitterung

Im Anfang gelind und sämisch; dann abwechsl. Schnee, Regen, hell und kalt; zuletzt wieder sämisch und gelind. Im Ganzen naß, gelind und sämisch.

Erdferne d. Mondes
den 9., Mittags.

Erdnähe d. Mondes
den 21., Morgens.

Bauern-Regeln.

Im Dezember trocken und eingefroren, macht, daß der Weinstock mehr Kälte ertragen kann, als ein Nistbaum. — Ist falsch; eine Nichte erfriert nie, wohl aber der Weinstock, besonders wenn eine große Kälte früh eintritt.

Grüne Weihnachten, weiße Ostern. — Ist unsicher.

Ist es um Weihnacht feucht und naß, so giebt es leere Speicher u. leere Faß. — Ist unrichtig.

Ist es um Weihnachten windig, so sollen die Büume viel Obst tragen. — Ist unsicher.

Wetterglas-Regeln. (Fortf. vom Februar.) Steigt und fällt das Wetterglas abwechselnd häufig und schnell, so folgt auf längere Zeit gelindes, sämishes Wetter. Ein sehr tiefer Stand bedeutet sehr milbes, nasses und sämishes Wetter; darauf folgt aber oft ein schnelles und hohes Steigen und Frost. Steht es bei Frost ziemlich tief aber ruhig, so folgt nur selten Thauwetter, sondern eher Schnee u. darauf oft große Kälte. Steht das Wetterglas vor Neujahr längere Zeit hoch, so folgt ein gelinder Winter, wenn dabei das Wetter trüb und nicht besonders kalt ist; ist es aber hell und bedeutend kalt, so folgt ein langer und sehr kalter Winter.